Eva Stahl | 30.11.2024 | Rundbrief #22

coworkers

Projekte. Fachkräfte. Freiwillige.

Darum nehmt einander an, gleichwie auch Christus uns angenommen hat, zur Ehre Gottes!

Römer 15,7

Yesu ashimwe!

[Kinyarwanda für: „Jesus sei gelobt“ (eine übliche Begrüßung unter Christen)] Hier scheint die Sonne, die Natur grünt und blüht. In unserem Garten hängen etwa 500 Mangos am Baum, die in den nächsten Wochen reif werden. Die Maulbeeren werden von den Nachbarskindern und den zahlreichen Vögeln vernascht und sogar der Orangenbaum blüht zum ersten mal. Es ist schön, ernten zu können und Früchte zu sehen. Ebenso gibt es bei der Arbeit im Kinderzentrum, an den Schulen und im Education Department der Anglikanischen Kirche viele erfreuliche Veränderungen, die ich mir vor knapp vier Jahren nicht ausmalen hätte können.

Lasst mich einen Blick zurück werfen und euch einen Einblick in die Veränderungen und Aktivitäten der letzten zwei Monaten geben.

Netzwerkarbeit

Ein Highlight war sicherlich das „Special Child“ Netzwerktreffen letzte Woche, in dem wir zum sechsten mal Fachkräfte eingeladen haben, die mit Kindern mit einer Behinderung arbeiten. Es ist mir jedes mal eine große Freude, mit Menschen zu arbeiten, die diese Zielgruppe wie ich auf dem Herzen haben. In der Andacht zu Versen aus dem Kolosserbrief 4,1-2, wurden wird ermutigt, unseren Dienst mit ganzem Herzen zu machen, auch wenn die Gesellschaft sich teils nicht dafür interessiert oder unsere Arbeit belächelt. Gott sieht uns. Der erste Vortrag handelte von der Bedeutung von Kunst und Kultur (z.B. Tanz) für Kinder und Jugendliche aus schwierigen Familienverhältnissen bzw. mit sozial-emotionaler Beeinträchtigung. Spannend, besonders in einem Land mit einer so reichen Kultur, in dem Kunst, Musik und Sport in der Schule kaum beachtet werden. Im zweiten Vortrag sprach Charles, Leiter von OIPPA und Betroffener, über die Herausforderungen, denen Menschen mit Albinismus im Alltag begegnen. Er erläuterte, wie sich die kleine NGO für die Belange von Menschen mit Albinismus und deren Familien in Ruanda einsetzen. Spannend!

Education Departement

Im Team unseres Education Departments darf ich mir den Bibelvers aus Römer 15,7 zur Zeit sehr zu Herzen nehmen. Immer wieder fordern das spontane Verschieben von Aktivitäten meine Flexibilität und Geduld. Hinzu kommt, dass häufig informell kommuniziert und nicht alle direkt erreicht werden. Betet in diesem Punkt gerne, dass wir als Team einen Weg finden, unsere Arbeit gut umzusetzen und ich meine Kollegen trotz mancher Herausforderungen mit Liebe begegne.

Eva Stahl
Heilpädagogin | Ruanda | eva.stahl.gueglingen@freenet.de
Anglican Church of Rwanda, Kigali Diocese, P.O. Box 61, Kigali, RWANDA
+250 788 669 088 (WhatsApp + Signal)

Im November haben wir als Team einen Kindergarten besucht, den Bosco im September 2021 an seiner vorherigen Pfarrstelle mitgegründet hat. Wir haben neben drei pädagogischen Fachkräften im Kindergarten einen Grundschullehrer (für die neue 1. Klasse) und einen Schulleiter angetroffen. Alle sind seit September neu an der Schule. Die von uns geschulten, sehr kompetenten Erzieherinnen haben die Einrichtung gewechselt. Die Folge ist, dass wir nicht auf die zuvor weitergebildeten Fachkräfte zurückgreifen können. Dennoch trafen wir auf ein kleines, motiviertes Team und haben sie ermutigt, neben Trainings von der Diözese auch in regelmäßigen Teamsitzungen Erfahrungen und Wissen zu teilen, um ihr Potential besser auszuschöpfen.

An Nyamata Bright School war ich überrascht, dass die Eltern aufgerufen wurden, Schulbücher für Englisch und Kinyarwanda zu kaufen. Lesen lernen ohne Bücher ist in Deutschland kaum vorstellbar und in Ruanda an vielen Schulen Realität. Ob meine Bemühungen im letzten Schuljahr, Lesetexte für die Schüler zu Verfügung zu stellen, bei der Entscheidung eine Rolle gespielt haben? Wie auch immer, Hauptsache, die Kinder haben Freude am Lesen!

In G.S. Maranyundo erlebe ich in jedem neuen Schuljahr mehr Stabilität und Kontinuität. Sei Emile vor 2,5 Jahren an die Schule gekommen ist, hat sich viel verändert. Die Ausstattung und Infrastruktur ist besser geworden und die Schülerzahl hat sich fast verdoppelt. Es tut den Lehrern und Erzieherinnen gut, einen gläubigen Schulleiter zu haben, der neben klaren Strukturen und pädagogischen Anspruch auch die geistliche Entwicklung seiner Schule im Blick hat. Dort, wie auch in Nyamata Bright, konnten wir in diesem Trimester einige Micro-Teaching Einheiten durchführen. Es ermutigt mich sehr, wie die Lehrkräfte davon profitieren und voneinander lernen. Entwicklung und Veränderungen brauchen Zeit, doch es lohnt sich.

Spielend lernen an der frischen Luft im Kindergarten

Cadettes Freude beim Boccia spielen ist offensichtlich

Kinderzentrum

Das Kinderzentrum, AVEH Umurerwa, wurde vor knapp 20 Jahren von einem lokalen Verein gegründet und wird seitdem von Spenden finanziert. Neben finanzieller Unterstützung kommen immer wieder Sachspenden ganz unterschiedlicher Art an. Bspw. bekommen die Kinder seit kurzem zweimal im Monat eine Ladung Jogurt geliefert. Die Herstellungsfirma „Masaka Farms“ wurde gegründet, nachdem der Initiator Sandrine, ein Mädchen mit komplexer Behinderung im Zentrum, deren Mutter gehörlos ist, kennengelernt hat. Die Firma beschäftigt heute rund 40 gehörlose Mitarbeiter, um ihnen eine Möglichkeit zu geben, Geld zu verdienen und sich um ihre Familie zu kümmern. Eine große Herausforderung, mit der sehr viele Familien mit einem Kind mit Behinderung konfrontiert sind.

Im letzten Rundbrief habe ich von Special Olympics Rwanda berichtet, die beim vorherigen „Speical Child“ Netzwerktreffen Gastgeber waren. Seit September gehen die Kinder und Jugendlichen mit geistiger und teils komplexer Behinderung regelmäßig aus Wettkämpfe gegen andere junge Menschen aus anderen Distrikten antreten. Dafür reisen sie teilweise mehrere Stunden mit dem Bus und waren auch schon im neuen, großen Amahoro-Stadium in Kigali. Mit der Sozialarbeiterin Mama Gisella hatte ich vor einigen Monaten darüber gesprochen, doch die Initiative kam vom neuen Behinderten-beauftragten unseres Distrikts. Die Kinder kommen zwar nicht immer erfolgreich, doch mit neuen Erfahrungen und einen großen Lächeln auf dem Gesicht von den Wettkämpfen zurück.

Die Fragebögen die wir im Herbst an alle Eltern der Kinder verteilt haben, wurden vollständig ausgefüllt und in eine Datentabelle eingespeist. Die Auswertung zeigt, dass im Zentrum 20 und in den Familien 85 Kinder wohnen, die von von AVEH Umurerwa registriert sind. Ein erster Blick zeigt, dass die fünf Elterngruppen sich regelmäßig treffen und manche Kinder zur Schule gehen. Es sind fast alle krankenversichert, doch viele kommen nicht regelmäßig an Medikamente. Jetzt geht es darum, die Daten fertig auszuwerten und Konsequenzen daraus zu ziehen, um adäquate Unterstützung anzubieten.

Alltag in Ruanda

Was war sonst noch los? Ein Großteil der Kirchen in Ruanda ist nach wie vor geschlossen, bitte betet mit uns für die Wiedereröffnung. Ansonsten bin nach wie vor ich dankbar über die Menschen, in meiner Nachbarschaft und darüber hinaus. Mein Alltag ist von Begegnungen mit vielen Menschen geprägt. Daher freue ich mich auf ein Wochenende im Benediktinerkloster am 2. Advent. Zwischendurch genieße ich es sehr mich beim Kochen und Backen in meiner Küche auszutoben. Mein Umfeld profitiert davon ausgesprochen gern.

Machte die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Herrlichkeit einziehe! (Psalm 24,9)

Ich wünsche euch eine hoffnungs- und erwartungsvolle Adventszeit und frohe Weihnachtsfeiertage sowie einen guten Jahreswechsel. Lasst die Weihnachtsfreude in euren Herzen einziehen! Ich freue mich von euch zu hören und melde mich im nächsten Jahr wieder. Vielen lieben Dank, dass ihr an mich denkt und mich im Gebet oder auch finanziell unterstützt.

Herzliche Grüße
Eva

Mit den Nachbarn zu Besuch bei guten Freunden von mir

GEBETSANLIEGEN

Danke

- für die Menschen in Ruanda, mit denen ich meinen Alltag in diesem wunderschönen Land teilen darf
- für die vielfältigen Aktivitäten im vergangenen Jahr an den Schulen, im Kinderzentrum und im Education Department
- für meine Kollegen, die mir Offenheit entgegenbringen und neue Inhalte und Impulse im Alltag umsetzen
- für Nziza Loïc, das Baby von Mama Lucas, das herzlich in unserem Compound Willkommen geheißen wurde
- für den ergiebigen Regen, auf den die Menschen hier im Osten Ruandas so lange gewartet haben

Bitte

- für die Wiedereröffnung der Kirchen in Ruanda
- für Weisheit, meine Zeit und Ressourcen sinnvoll und gewinnbringend vor Ort einzubringen
- für die Fertigstellung und Implementierung unseres Inklusionskonzepts zur Verbesserung der Teilhabe von Menschen mit Behinderung in Schulen und Gemeinden unserer Diözese
- für Geduld und Weisheit mit den einheimischen Kollegen und Freunden
- für einen gesegnete Jahreswechsel und dass Jesus in den Herzen der Menschen einzieht

Hilfe für Brüder International | Christliche Fachkräfte International | Co-Workers International

Kontakt

Coworkers
Christliche Fachkräfte International e.V.
Wächterstraße 3
70182 Stuttgart
+49 711 21066-0
fachkraefte@coworkers.de
www.coworkers.de

Spendeninformationen

Wer sich an den Kosten für diesen Einsatz beteiligen möchte, kann dies gerne über das Spendenkonto von Christliche Fachkräfte International tun. Bitte im Verwendungszweck den Mitarbeiternamen, das Einsatzland und die vollständige Adresse des Spenders angeben.

Bankverbindung

Name: Christliche Fachkräfte International
Bank: Evangelische Bank e.G.
IBAN: DE13 5206 0410 0000 4159 01
BIC: GENODEF1EK1

Eine Zuwendungsbestätigung wird zugesandt. Wer innerhalb von acht Wochen keine Zuwendungsbestätigung erhalten hat, melde sich bitte bei Coworkers, um eventuelle Fehler in der Adresse zu korrigieren. Coworkers ist die Dachmarke der Vereine Hilfe für Brüder International e.V. und Christliche Fachkräfte International e.V. Fachkräfte-Einsätze laufen über den Verein Christliche Fachkräfte International e.V.

Ein Gruppenfoto beim Besuch des Kindergartens „St. Mark Christian School“ in Ntarama

Kreative Transportmöglichkeit mit Ausblick und Frischluftzufuhr

Das Baby von meiner Nachbarin Mama Lucas ist da: Nziza Loïc

Lehrkräfte beim Training von britischen Lehrkräften im Ruhestand, die aktuell für zwei Wochen an unseren Schulen sind